

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

etwas basteln und hantieren darf, während ihre Klasse nicht da ist. Als einzelner Mensch ist R. ein ganz liebes Kind, nur im Schulganzen wirkt sie störend und aufregend.

Im Hinblick auf den Aufstieg in die vierte Klasse hat sie sich seit Neujahr etwas zusammengenommen, und wenn die guten Vorsätze von Dauer wären, so könnte R. eine tüchtige Schülerin werden.» L. W.

Mitteilungen und Nachrichten

Berner Schulwarte. Am Mittwoch, den 13. März 1935, fand die Einweihungsfeier der neuen Berner Schulwarte am Helvetiaplatz statt. Der Führer durch den Neubau gibt folgende Wegweisung:

Erdgeschoss. Mitte: Vortragssaal mit Bühne für Vorträge, Projektionen, Schulkino, Jugendbühne, Kammermusik. Mit Empore 230 Sitzplätze. – Gegen die Aare: Fellenbergsaal. Kleinere Veranstaltungen, Lehrbeispiele mit Schulklassen. – Gegen den Helvetiaplatz: Ausleihe und Lesesaal: Lift für den internen Dienst ins Obergeschoss und nach den beiden Untergeschossen zur Bibliothek und zum Magazin.

I. Stock. Mitte: Empore zum Vortragssaal, Kinokabine. – Gegen die Aare und gegen den Helvetiaplatz: Je ein grosser Ausstellungsraum. – Gegen die Kunsthalle: Direktionszimmer.

II. Stock. Reserveraum für kleinere Ausstellungen oder für kleinere Kurse. Laterne für das Oberlicht, Ausgang auf die Terrasse (Rundblick auf die Stadt).

I. Untergeschoss. Gegen die Aare: Sitzungszimmer und Abwartwohnung. – Gegen den Helvetiaplatz: Raum für das Ausleihmaterial, in der Mitte unter dem Vortragssaal die Bibliothek.

II. Untergeschoss. Abstieg über die Treppe bei der Abwartwohnung: Magazin, Heizanlage, Waschküche des Abwärts, kleine Werkstatt.

Casaja, Lenzerheide-See (Graubünden). Arbeitsprogramm für 1935.

Haupthaus: 3.–12. April: Fabrikarbeiterinnen-Ferienwochen. – 22. April bis 31. August: Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage. – 14.–20. Juli: Heimatwoche: Die Bedeutung der Gemeinde in der Volksgemeinschaft. – 1.–7. September: Fortbildungskurs für Hausbeamtinnen. – 8.–14. September: Sommerschule der sozialdemokratischen Frauengruppen. – 19.–28. September: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen. – 5.–13. Oktober: Singwoche: G. Stern. – 21. Oktober: Beginn des Winterkurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage.

Casaja-Herberge: 14. April bis 15. Juni: Hauswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Mädchen zwischen 15 und 20 Jahren. – 16.–29. Juni: Ferienwoche für ehemalige Casojanerinnen. – 14.–20. Juli: Heimatwoche (in Verbindung mit dem Haupthaus). 22.–28. Juli: Lohelandferienwoche.

Programme und Auskunft zu haben in Casoja, Lenzerheide-See (Graubünden).

Singwoche in Filzbach am Walensee, 6.–13. April im Ferienheim Lihn. Leitung: Dr. Walther und Olga Hensel. Anmeldescheine zu beziehen bei Heiri Marti, Schweighofstrasse 334, Zürich 3.

Caran d'Ache an der Mustermesse Basel (vom 30. März bis 9. April 1935). Die schweizerische Bleistiftfabrik Caran d'Ache wird an der diesjährigen Mustermesse in Basel, Halle I, Stand 69, mit einer interessanten Ausstellung ihrer Erzeugnisse, worunter sich zahlreiche für die Lehrerschaft besonders

wichtige Neuheiten befinden, teilnehmen. Caran d'Ache ist auf Wunsch gerne bereit, den Lehrerinnen Einkäuferkarten gratis und franko zuzustellen.

Hoffentlich wird eine recht grosse Anzahl Lehrerinnen durch den Besuch der Mustermesse unserer gegenwärtig mit grossen Schwierigkeiten kämpfenden Schweizerindustrie ihr Interesse bekunden.

Ein Unterrichtsmittel für den Obstbau. In den Wintermonaten soll man alt und jung, sei es in Vereinen, sei es in Schulen, über den Wert und die Bedeutung des heimischen Obstbaues belehren. Dafür gibt es ein glänzendes und reichlich erprobtes Unterrichtsmaterial, der Schweizer Bildband «Der Obstbau», bearbeitet von dem bekannten bernischen Obstbaulehrer Hans Spreng. Für Fr. 5 erhält man bei Hiller-Mathys, Neuengasse 21 in Bern, 55 ausgezeichnet scharfe Bilder, die mit einem Bildbandprojektor an die Leinwand geworfen werden können. Nach unserer Erfahrung kann man mit solchen Bildern sogar die Stadtkinder begeistern für schöne Obstbäume und entsprechende Früchte.

Wandergruppen junger Auslandschweizer. Die Stiftung Pro Juventute wird wie im letzten Jahr auch diesen Sommer Wandergruppen für junge Auslandschweizer im Alter zwischen 17 und 22 Jahren durchführen. Vorgesehen sind drei Gruppen, und zwar zwei für Burschen und eine für Mädchen. Zweck dieser Reisen ist, unsere jungen Landsleute mit der Heimat, ihrer Bevölkerung und ihren Verhältnissen bekanntzumachen. Es ist zu hoffen, dass diese Wandergruppen das Band zwischen der Heimat und unseren Kolonien draussen fester knüpfen werden.

Marken- und Stanniolbericht. Marken sandten: Frl. M., Lehrerin, Twann; Fl. W., Lehrerin, Zürich; Frl. Uc., Lehrerin, Olten; Frau K., Langenthal; Frl. A. K., Lehrerin, Basel; Mlle. B., Neuenburg; Miss B., Neuenburg; Frl. R. Sch., Lehrerin, Schonegg; Frl. E., Hirschmatt, Guggisberg; Frl. E. R., Lehrerin, Erlenbach; Frl. B., Lehrerin, Bern; Frl. Sp., Lehrerin, Langenthal; das Heim. Mehrere Pakete unbenannt.

Stanniol ging ein von: Frl. M. B., Lehrerin, Heimiswil; Frl. St., Aarau; Frl. B., Lehrerin, Breitfeld; Frl. W., Lehrerin, Zürich; Frl. W., Lehrerin, Schosshalde; Frl. R. Sch., Lehrerin, Schonegg; Elementarklasse Bleienbach; Frl. W., Lehrerin, St. G.; Frl. A. H., Lehrerin, Winterthur; das Heim und unbenannt.

Allen gütigen Spenderinnen herzlichen Dank. Leider ist der Preis für Stanniol so stark gesunken, dass er nicht einmal mehr die Portoauslagen der Sammlerinnen ausmacht. Ich bitte deshalb, bis auf weiteres kein Stanniol mehr zu senden. Die Marken aber werden stets dankbar entgegengenommen.

Fürs liebe Heim. E. R u e f.

Unser Büchertisch

Wilhelm Albert: **Volkhafter Unterricht nach Lebenskreisen.** I. Band: Möglichkeiten. 94 Seiten. RM. 1.80. II. Band: Wirklichkeit. 188 Seiten und 1 Tafel. RM. 2.70. Verlagsanstalt Eduard Mager, Donauwörth. 1934.

Der Titel dieser beiden Bände wird in Band II, S. 17, mit folgenden Worten vom Verfasser erklärt: er wurde gewählt, « weil wir einen Unterricht, der zwar nicht jenseits der Fächerung, so doch jenseits der Wissenschaftlichkeit verläuft, als volkstümlich, als volklich, als volkhafte bezeichnen », denn das Volk und die Kinder des Volkes denken naturhaft, lebens- und wirklichkeitsnah. Das ist sicher nicht erst eine Erkenntnis der letzten zwei Jahre. Aber sie wird